

26./8. 1914.

## Die Verlustliste.

Von Th. v. Rommel.

Ein Blatt Papier — drauf Namen — lange Zeilen —  
noch durch die Druckschrift weht's wie Siegesmut!  
Ach, wie die heißen Blicke sie durchheilen,  
die teuren Namen, nun betaut mit Blut!

Der Herzschlag stockt in Hossen und in Bangen,  
die Lippen zittern, und die Brust wird weit:  
„Verwundet — tot — vermißt — vom Feind gefangen —“  
Ein Blatt Papier — — und welch ein Strom von Leid!

Ein Strom von Leid —? O nein, von Jubelstößen:  
ein jeder Name ist ein Ruhmaktord!  
Das stolze Lied von unsren Heldensohnen  
klingt ewiglich in Deutschlands Seele fort!

„Verwundet —“ Sei getrost! Die Wunden schwinden  
und Narben sind des Siegers Ehrenzier!  
„Vermißt —“ Der Herrgott weiß ihn schon zu finden!  
„Gefangen —“ Nur Geduld! Bald ist er hier!

„Gefallen — tot —“ Die Opferfeuer brennen,  
zum Himmel löht des Rechtes heil'ge Blut:  
du darfst das Schlachtfeld als Altar erkennen,  
drauf willig du gelegt dein bestes Gut!

Sei stark im Schmerz! So frei und stolz gegeben,  
wird Gottes Segen reich die Opfer weih'n —  
Es wird die Saat der teuren Heldenleben  
Das Erntefeld für Deutschlands Zukunft sein!

Drum: keine Träne auf die Ehrenliste!  
Aus all den Namen jauchzt die Kampfeslust,  
die noch im Tod das Siegesbanner hißte —  
Im Sterben siegen — nennt ihr das Verlust?

Aus solch Verlusten wird einst leuchtend ragen  
des Deutschen Friedens hehrer Tempelbau,  
deß Grundstein du jetzt legst in schweren Tagen  
durch deine stolzen Schmerzen, deutsche Frau!